

Verbundkatalog Kalliope

Reichel, Heinz

Reichenbach, 1924-09-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Reichenbach, 22. IX. 1924.

Sehr verehrter Herr Bonnsel!

Ihre Aufzugeschäftung ist heute
mit diesem Brief bei Ihnen ein-
gekehrt, der Sie bittet, ihn auch zu
lesen. -

Da ich zu Ihnen komme, muß ich
auch meine Jugend vor mich stellen
wie zu einem Freunde, vor dem ich mich
befangen fühle. Was ich dabei, ob
können Sie auch gar nicht anders sein
als ich, da Jugend auf Jugend immer
am stärksten und lebhaftesten einzu-
wirken vermag. Es gibt eine Jugend,
die durch Herabbindung mit der Welt,
durch Mangel sie noch mehr im Fort-
schritt erschaffen. Kämpfungen überle-
bender können ich klären, indem
dringender als je steht die Gewißheit vor

mir, daß ich nicht zwischen Kopf und
Lüfte nicht festsetzen werde, da
die sich gewiß nicht vor Himmel
der Zukunft verpflanzten, die die Liebe
und die zu Ehren wie zu einem
Lüfte aufblickt, dann die sich selbst
hervorbringt. Dennoch lasse ich mich
den Kopf über den Kopf, wie ich
die einmal sich selbst, auf den
Lüfte, können lernen und da.
mit einem viel eckigen Punkte.
Mein jüngst Hauptkriterium ist, daß
das mir über alles geht und steht, so
daß, alles gehen zu haben. Mir ist es
fühlend eine Pflicht und Verantwortung
mir einen Willen und.
zu Beginn der Dinge bekannt ist
Ehren, daß ich ein Hauptkriterium an
die glückliche und auf die Welt zu haben.
Doch fühlte die mich nicht für willig
Lob zu haben, wenn ich Ehren der
Lüfte. Mir beprobt keine Lüfte

und kein Hauptkriterium, die mich
oder gar am kleinen Tage zu haben
ist. Wichtig und beprobt ist, daß ich
will ich den Kopf geben, wenn dann mich
einem, nicht in mich leben
mir zurückfalten kann. —
In Ehren Lüfte bin ich mit Ehren
gegangen, aber das Hauptkriterium ist für mich
zu viel, als daß ich eine solche und giltige
Kriterium zu haben könnte. Es lasse ich
den mich und das mich, aber so
für mich und mich, daß ich glück.
das mich über alles geht und steht, so
daß, alles gehen zu haben. Mir ist es
fühlend eine Pflicht und Verantwortung
mir einen Willen und.
zu Beginn der Dinge bekannt ist
Ehren, daß ich ein Hauptkriterium an
die glückliche und auf die Welt zu haben.
Doch fühlte die mich nicht für willig
Lob zu haben, wenn ich Ehren der
Lüfte. Mir beprobt keine Lüfte

Koskellon das wir gesehenen Uen:
Gebüsch finden, umfassen, etc. etc.,
symbolisch gesprochen, zu dem letzten
Tiere und dem alten Geist der
dingen konnte. Jeder der sollte
ist gewiss, da ist mir keine Idee
das andere nicht als vollkommenen
Koskellon kann. Durch die letzte Uen:
Logik würde meine Liebe für je.
und kann oft in beständiger, etc.
welche Formen der Koskellon ge-
füßt, jedoch ist nicht mit dem, etc.
füßt die Koskellon von Tieren,
jeden Menschen und jeden Poli-
gion geist.

Ich viel früher sagte mir,
dass die gar nicht in Tieren ge-
hen können und ist konnte mit
meiner Koskellon nicht durch-
dingen, da jeder auf seinen Koskellon
verfaßt. Vielleicht haben Sie mit, etc.

weißte wohl, daß ich das, die
Möglichkeit eines Daseins. —

Nur allem Liebe ist das, was die
Lebensgeister, trotzdem der, "Führer"
von seiner Macht ausgeht ins Land
zieht.

Wäre kann ich mich nicht von
Herrn Schöpf tief ergriffen lassen
und je mehr ich in mich vertiefe,
je weiter meine Fassung mich
greift, desto klarer werde ich davon
das Beste, das ich in seiner Art bewahren
kann und intuitiv erfasse. So kann
das: ich immer mit Herrn Schöpf ich
mich selbst gewandelt und ich bin
je fester und mehr ich mich, desto
ist die Handlung im Leben zu sein.
Es ist eine große Volkswirtschaft für
mich, wenn sich das Wesen der Liebe
in mir offenbart und: ich bin immer
bereit für die Tüde, die mich erfüllt,

auswendig mit der Hand, dass wir es
nicht erfüllen. Von Zeit zu Zeit bekommen
wir uns offen in unsere Tagebücher,
das muss immer ein Werk tragen:

Für Glaube, da wir uns kennen! "
Das ist meine Bekanntschaft und das ist
trotzdem mir von denen, die, da sie
sich nicht wissen, nicht von
dem erfahren werden, das über ihnen
liegt. Ein innerer eigentlicher
Berkent kommt und von selbst durch
das Leben die Fortschritt und die
Bekanntheit Gott. Es ist mir ein
sofort befristet in der geistlichen
Geist, das mit dem Menschen
einander überlegt: Die Harmonie
ist in ihrer Verwandtschaft in
und verwandelt.

Darin bin ich gekommen, indem ich
über mich nach nachsteht es über
die Gesetze und Gesetze der

Welt, die meine Überzeugungen nicht
erfüllen konnten. Auf der
Kann ich sein, obgleich ich das Wesen
des Menschen die Gesetze der
wissen: wollen in der Welt sein.
Die Welt ist mir nicht viel, sondern
mein Mittel zum Ziel, das ist allein
bin. Die Welt ist der Mensch, der
ist meine größte Aufgabe, mich
auf sie zu stellen, meine Pflicht
und ich kann für mich einen
Willen, mir sie zu ordnen und sie
in mir zu vollenden. Als ich das
so selbst hat, steht ich auf meinem
Fuss, das ich mich selbst
Hier ist die Welt, die ich
meine Tätigkeit und die Welt, die
gibt. Mein Leben, das ich
Rückblick zu geben zu mir
sich zeigen und zeigen, lebt von
dem nach außen und mich auf

diesem Wege dauernd in Verbindung
zu setzen, Brücke zu sein, um über
den Abgrund des Gegensatzes den Auf-
stieg des Aufstiegs, eben des Aufstiegs,
zu pflegen. —

Mit dieser radikalen Einstellung
sind fernerhin alle Kontakte auf der
Welt geschnitten. Mit dieser Überzeugung,
jenseitig unserer Zukunft geht es um die
den nächsten Tagen ab — Offizierskaf-
zine und zur Schutzpolizei ...

Der folgende Zusammenhang stellt sich
System, das ab dem ersten Schritt zu einer
unvermeidlichen im nächsten Gegen-
satz steht. Aber es ist bei einem anderen
Punkt auf einmal das mit einer großen
Bildungsarbeit einige Gesetze haben
müssen, wenn es, aus mit gegeben
würde, aber nicht mit ihm in
dem Schritt zu sein, sondern auf
über dem Schritt zu sein, bei einem

von daß in's Leben und berührt fol-
gender: Nicht in den fichtbaren Tathverken
in's Leben berührt liegt die große
Mendigkeit in's Leben, sondern
in einem stillen Gedanken, der nicht kann,
wie wir auf in's Leben ange-
deutungen, in einem Gedanken, der
in's Leben nicht geht und sagt:
"Du bist die beste; es wäre besser so." -
All das was ich heute geschrieben ist in der
Absicht, um von Ihnen zu erfahren,
ob auf Sie so sehr hingewiesen werden
wie meine Freunde, die in den
"fichtbaren Tathverken der Mendigkeit
in's Leben" leben, eben in dem die-
sen Zusammenhang, die der Brief mit
sich bringt, oder ob Sie, wie ich,
den "stillen Gedanken" erkennen.
Das habe ich von Ihnen eigentlich
einige, auf mich ganz einige Zeilen
als Antwort, denn ich schreibe an Sie.

neuf aus diesem Grunde, das eine
flammenhafte Not in meine Zukunft
fesselt. Ich weißte so gerne mit
Ihnen, mein geistvoller Herr Doktor,
über die Lebensfragen sprechen, die
mit am meisten liegen und da ich
Sie in mir versetzt habe, kann
ich kein größeres Wollungen als das,
mit Ihnen in Verbindung zu
eine Gemeinschaft zu kommen,
die Sie mit die letzten Aufschübe
gegeben werden könnten. Ihre
tiefe Liebe & Gefühlsgehalt ist
von Ihnen, um immer zu sein
und zu bleiben

Ihr aufrichtiger Schüler und
jüngster Freund

Heinz Reichel.
Reichenberg (Sachsen)
Samstag 20.